

# **Mensch Luther – eine lebendige Zeitreise**

## **Didaktische Hinweise zur Vor- und Nachbereitung eines Besuches mit Schülerinnen und Schülern**

### **1. Vorbemerkungen**

„Mensch Luther – eine lebendige Zeitreise“ wird vor allem im Jahr des Reformationsjubiläums 2017 nicht nur von vielen erwachsenen Menschen besucht werden, sondern auch von Kindern. Besonders für Schulklassen bietet sich der Besuch von „Mensch-Luther“ als Exkursion an.

Das Angebot von didaktischem Material zum Thema Reformation ist zurzeit geradezu überbordend. Daher wird das Begleitmaterial zur lebendigen Zeitreise keine komplette Unterrichtseinheit bieten, sondern nur einige wenige Bausteine zur Vor- und Nachbereitung des Besuches von „Mensch Luther“.

Im Zusammenhang mit der Zeitreise können zahlreiche in den Bildungsplänen angestrebte Kompetenzen erworben werden. Exemplarisch seien hier Kompetenzen des Bildungsplanes Baden-Württemberg 2016 Evangelische Religion für Grundschule und Sekundarstufe 1 benannt.

Der Besuch von „Mensch Luther“ macht allerdings aufgrund der unten erwähnten Herausforderung durch die historischen Aspekte erst ab der 4. Klasse Sinn.

### **1. Grundschule, Klassen 3/4**

3.2.1 Mensch, Teilkompetenz (3): Schülerinnen und Schüler können eine veränderte Lebensdeutung durch die Erfahrung von Gottes Zuwendung darstellen und beschreiben (Martin Luther ...)

3.2.3 Bibel, Teilkompetenz (2): Schülerinnen und Schüler können die Entstehung der Bibel in Grundzügen beschreiben (Denkanstoß: Wie werden die Kinder zum Nachdenken über Martin Luthers Motive (Zugang zur Bibel für alle, Textverständnis), die Bibel ins Deutsche zu übersetzen, angeregt?)

### **2. Sekundarstufe 1, unterschiedliche Stufen (jeweils mittleres Niveau)**

3.1.1 (1) und 3.2.1 (2) Mensch: Schülerinnen und Schüler können anhand verschiedener Medien menschliche Grunderfahrungen (Zum Beispiel ... Vertrauen, Angst ...) darstellen und in Beziehung zum eigenen Leben setzen. Schülerinnen und Schüler können die Lebensrelevanz der bedingungslosen Annahme des Menschen durch Gott aufzeigen (Schuld und Sünde, Vergebung, Rechtfertigung).

3.2.3 (1) Bibel: Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung der Bibel für die evangelischen Kirchen erläutern.

3.2.4 (1) Gott: Schülerinnen und Schüler können die reformatorische Betonung des gnädigen und gerechten Gottes entfalten.

3.2.5 (3) Jesus Christus: Schülerinnen und Schüler können sich mit Deutungen von Kreuz und Auferstehung Jesu Christi auseinandersetzen.

3.2.6 (2) Kirche und Kirchen: Schülerinnen und Schüler können anhand exemplarischer Stationen ausgewählte Aspekte der Kirchengeschichte entfalten.

„Mensch Luther“ wird sicher in unterschiedlichen Phasen der Beschäftigung mit dem Thema Reformation bzw. Luther besucht. Findet der Besuch eher am Anfang einer Unterrichtseinheit statt, ist zu überlegen, wie im weiteren Verlauf immer wieder der Bezug zum Besuch der Zeitreise hergestellt werden kann. Vorteil dieser Reihenfolge ist, dass auch die Lehrperson bereits „Mensch Luther“ erlebt hat und so die Exkursion mit dem sonstigen Unterricht vernetzen kann.

Die Exkursion kann auch eher eine zusammenfassende Funktion am Schluss der Unterrichtseinheit erfüllen. In diesem Fall ist es gut, sich zuvor mit den Schwerpunkten von „Mensch Luther“ zu beschäftigen (siehe dazu Anlage M1: Kurzvorstellung „Mensch Luther“ – eine lebendige Zeitreise). Noch besser ist es, die Ausstellung vor Anfang der Planung der Unterrichtseinheit selbst als Lehrperson gesehen zu haben, was natürlich eine kleine Investition an Zeit bedeutet.

Die Zeitreise bietet Herausforderungen auf zwei Ebenen:

Auf der *Sachebene* besteht die Herausforderung darin, dass die Schülerinnen und Schüler während der Zeitreise historischen Zusammenhänge, Begriffe, etc. verstehen und in einen Kontext einordnen können.

Auf der *emotionalen, existenziellen* Ebene geht es darum, dass die Kinder und Jugendlichen die Erfahrungen und Erkenntnisse bei der Zeitreise mit eigenen Erfahrungen in Verbindung bringen.

Diesen beiden Herausforderungen entsprechen die beiden Bausteine zur Vorbereitung auf den Besuch von „Mensch Luther“.

Die Material liegen neben dem PDF-Format auch im Word-Format vor, damit man sie den eigenen Bedürfnissen entsprechend anpassen kann.

## **2. Vorbereitung auf den Besuch von „Mensch Luther“**

### **2.1 Historische Einordnung und Begriffe. Martin Luther und seine Zeit**

Kompetenzen:

- SuS können die in „Mensch Luther“ vorkommenden Begriffe erklären.
- SuS können den Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit erläutern.

Zum Erwerb dieser Kompetenzen stehen einerseits ein Arbeitsblatt mit einem informierenden Lückentext zur Verfügung (M2a und M2b). Andererseits gibt es eine Vorlage für Quizfragen-Karten, die in Quartette gegliedert sind. (M3)

Unterrichtsidee: Zunächst sammeln die Schülerinnen und Schüler auf Moderationskarten Erfindungen, die sie für wichtig halten. Diese werden an der Tafel auf einem Zeitstrahl ungefähr zeitlich einsortiert. Dann werden die drei großen Zeitalter eingetragen und im Sinne von M2b von der Lehrperson erläutert. Der Lückentext kann dann der Ergebnissicherung dienen.

Das Quizfragen-Quartett (M3a und M3b) deckt ziemlich genau alle in „Mensch Luther“ vorkommenden schwierigen Begriffe ab. M3a enthält die zu einem Quartett gehörigen Begriff auf jeder Karte. Bei M3b fehlen diese. Damit können die Schülerinnen und Schüler das Quartett so spielen, dass man eine Karte nur dann bekommt, wenn man die Frage beantworten kann: „Hast Du eine Karte zum Thema Kloster?“ „Ja. Wie nennt man einen männlichen Bewohner eines Klosters?“ Die Fragen können auch umgedreht werden: „Was ist ein Mönch?“ Vor dem Quizspiel können die Schülerinnen und Schüler die Karten mit entsprechenden ausgeschnittenen und aufgeklebten, oder mit selbst gemalten Bildern arbeitsteilig verschönern.

### **2.2 Existentieller Bezug: Martin Luther und ich**

An zwei Stellen der Zeitreise können Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise einen existentiellen Bezug zum „Mensch Luther“ herstellen. Einerseits können Kinder und Jugendliche an Luthers Angst anknüpfen. Andererseits kann die Freiheit faszinieren, die Luther gewann.

Zwar fragen viele Menschen nicht mehr nach einem gnädigen Gott. Aber danach, einfach als Person geschätzt zu werden und nicht nur aufgrund von Leistung oder Attraktivität, sehnen sich Kinder wie Jugendliche gerade in unserer heutigen Leistungs- und Selbstdarstellungsgesellschaft. Die Angst, nicht zu genügen, nicht wertvoll und anerkannt zu sein, ist groß.

Luther fand in Jesus Christus einen gnädigen Gott. Von dem Druck, durch das Einhalten von Geboten Gott genügen zu müssen, wurde er frei. Außerdem gewann er eine große Freiheit, sein eigenes Gewissen zu nutzen, sich gegen althergebrachte Meinungen zu stellen, einen eigenen Standpunkt einzunehmen, sein eigenes Leben zu riskieren und als Pfarrer zu heiraten, nur um einige Beispiele zu nennen. All diese Punkte klingen in der Zeitreise „Mensch Luther“ an.

Damit die Schülerinnen und Schüler dazu einen existentiellen Bezug herstellen können, wäre mein Vorschlag, dass sie dazu vor dem Besuch des Sinnenparkes die Arbeitsblätter M 4 und M 5 bearbeiten. Beide Symbole, die Flammen und der offene Himmel kommen in der Zeitreise vor. Bei der Nachbereitung werden beide Symbole und die Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler nochmals aufgegriffen.

### **3. Nachbereitung des Besuches bei „Mensch Luther“**

#### **3.1 Nachklang und Ergebnissicherung**

Über den inhaltlichen wie existentiellen Ertrag von „Mensch Luther“ kann man mit den Schülerinnen und Schülern nach dem Besuch der Zeitreise folgendermaßen ins Gespräch kommen:

Fotos von der „Ausstellung“ werden so ausgedruckt, dass von jedem Bild mehrere Exemplare vorhanden sind. Die Lehrperson legt die Bilder aus und fordert die Schülerinnen und Schüler dazu auf, sich ein Bild herauszusuchen, welches ...

... für eine Stelle bei der Zeitreise steht, die besonders beeindruckt hat.

... für eine aufgeworfene Frage steht, die noch nicht beantwortet ist.

Zunächst sollte die Lehrkraft dafür sorgen, dass alle Schülerinnen und Schüler zu Wort kommen. Danach können sich Lehrer und Schüler miteinander einigen, an welchen Stellen sie noch tiefer ins Gespräch einsteigen möchten.

Am Schluss können die Schülerinnen und Schüler ihre Bilder in einer Gruppenarbeit die Bilder in die richtige chronologische Reihenfolge bringen und anhand dieser die Lutherstory nacherzählen.

#### **3.2 Existentieller Bezug der reformatorischen Entdeckung**

Den Bezug zwischen der existentiellen Betroffenheit der Kinder bzw. Jugendlichen und der reformatorischen Entdeckung kann der folgende Baustein herstellen:

Die Schülerinnen und Schüler notieren auf dem Arbeitsblatt M6, was Martin Luther einerseits bedrohte bzw. was ihm Angst machte und andererseits, was er an Freiheit entdecken konnte. In einem zweiten Schritt beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit den Bibelworten, die für Luthers reformatorische Entdeckung stehen. Dazu liegen ihnen die Bibelworte (Bibelvers reformatorische Entdeckung 1-5.jpg) auf Plakaten ausgedruckt an fünf verschiedenen Stellen im Klassenzimmer vor. Die Schülerinnen und Schüler schreiben Ihre Kommentare, Fragen und Ideen zu den einzelnen Bibelworten auf. Offene Fragen werden im gemeinsamen Unterrichtsgespräch geklärt. Nun können Die Schülerinnen und Schüler in Einzelarbeit ein oder zwei Bibelworte als passend für die reformatorische Entdeckung auswählen und in die Mitte von M6 eintragen. In einem letzten Schritt vergleichen Sie Ihre Notizen zu M5 und M6 mit denen auf der linken bzw. rechten Seite von M6 und schreiben auf, was Ihnen dabei aufgefallen ist.

## **4. Nutzung der Hörszenen als Material im Unterricht**

Die auf der CD zur Verfügung stehenden Hörszenen können auch vertiefend zum Erwerb von speziellen Kompetenzen verwendet werden.

### **4.1 Ablasshandel**

Kompetenz:

SuS erläutern die Praxis des Ablasshandels.

Hör-Szenen: „Marktplatz – Markt“, „Markplatz –Tetzel“ und „Thesentür – der Dieb und die Thesen“

### **4.2 Reformatorische Erkenntnis**

Kompetenz:

SuS erläutern die reformatorische Erkenntnis Martin Luthers.

Hör-Szenen: „Kloster Wittenberg – Erkenntnis“ und „Raum der Freiheit“

### **4.3 Bibelübersetzung**

Kompetenz:

SuS beschreiben das Anliegen und das Konzept der Bibelübersetzung Martin Luthers.

Hör-Szenen: „Wartburg – Die Entführung“ und „Wartburg – Grit und Martin“

### **4. Licht und Schatten**

Kompetenz:

SuS nehmen Stellung zu Luther als einer Gestalt mit Licht und Schatten.

Hör-Szene: „Licht und Schatten“